

Landeshauptstadt Stuttgart  
Der Oberbürgermeister  
GZ: OB 6230 - 20S

Stuttgart, 16.08.2022

## Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen AfD-Gemeinderatsfraktion
Datum 30.06.2021
Betreff Verbindung Ludwigsburg - Schloss Solitude

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Zu 1. bis 5.:

Die Solitude-Allee ist zwar heute noch erlebbar, ihre Achse wurde jedoch an mehreren Stellen insbesondere durch Verkehrsbaumaßnahmen verwischt. Die einstigen Alleebäume sind alle verschwunden. Die Solitude-Allee beginnt in Stuttgart-West und durchquert auf Stuttgarter Gemarkung vor allem die Stadtbezirke Weilimdorf und Stammheim. Sie verläuft hauptsächlich nördlich der Gemarkung als Feldweg, im Bereich von Weilimdorf als Straße. Die angrenzenden Kommunen sowie die Landeshauptstadt Stuttgart haben ein großes Interesse daran, die kulturgeschichtlich sehr bedeutsame Wegeverbindung wieder erlebbarer zu machen und in das Bewusstsein zu rücken. Hierzu gibt es auch Beschlüsse der politischen Gremien, sowohl des Gemeinderats als auch der betroffenen Bezirksbeiräte.

Die Verwaltung schlägt deswegen zwei Standorte für Informationstafeln vor: Zum einen einen Standort am Löwen-Markt im Stadtbezirk Weilimdorf und zum anderen unterhalb des Schlosses Solitude am sogenannten Schlittenhang. Die Stuttgarter-Marketing GmbH wird beauftragt, Entwürfe zur Gestaltung und zum Inhalt der Informationstafeln vorzulegen.

Das Strukturkonzept Nord (Beschluss GRDRs 47/2019) betrachtet den Gesamttraum der Stadtbezirke Stammheim, Zuffenhausen, Weilimdorf, Feuerbach und setzt räumliche Schwerpunkte. Ein Fokusraum stellt die historisch bedeutsame Solitude-Allee dar. Neben der Wiederherstellung des Alleecharakters durch Baumpflanzungen sollte die Landschaftsachse u. a. auch als attraktive und zügige Wegeführung für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen ausgeschildert und die verkehrliche Anbindung an

die Siedlungen verbessert werden. Diesbezüglich wurden Haushaltsmittel für eine interkommunale Freiraumplanung von Schloss zu Schloss vom Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

In der Vergangenheit wurden insbesondere in Weilimdorf entsprechende Maßnahmen umgesetzt, so z. B. Baumpflanzungen zwischen dem Löwenplatz und der Rastatter Straße, zwischen der B295 und der früheren SG Weilimdorf, im Bereich der Bergheimer Steige, in der Reisachmulde, sowie in Stammheim, wo in größerem Umfang Obstbäume gepflanzt wurden. Es ist jedoch nicht vorgesehen, am Kreisverkehr in Weilimdorf auf die Historie der Solitude-Allee hinzuweisen. Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit Baugenehmigungen Pflanzungen von Alleebäumen zur Auflage gemacht. Im Bereich der Justizvollzugsanstalt können aus Sicherheitsgründen keine Bäume gepflanzt werden. Auch die bestehenden Leitungsachsen erfordern eine Prüfung sowie Abstimmung mit den betroffenen Leitungsträgern für die mögliche Integration von Baumstandorten für den jeweils betrachteten Teilabschnitt.

Herzog Carl Eugen ließ von 1764 - 1769 das Schloss Solitude erbauen. Dabei wurde in den Jahren 1764 - 1768 als kürzeste Verbindung zwischen der Residenz in Ludwigsburg und dem Jagdschloss die 13 km lange Solitude-Allee angelegt. Die Allee wurde auf den waldfreien Abschnitten vorwiegend mit Obstbäumen bepflanzt, die in der auf der Solitude angelegten, zeitweilig vom Vater Friedrich Schillers betriebenen Baumschule, gezogen wurden. Die Solitudestraße bzw. Solitude-Allee ist damit ein städtebaulicher Bestandteil der beiden Schlossanlagen, der den herausragenden Anspruch auf Repräsentation im Zeitalter des Absolutismus in auffälliger Weise veranschaulicht. Die Solitude-Allee ist als Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal und in die Liste der Kulturdenkmale eingetragen.

Eine weitere besondere Bedeutung hat die Solitude-Allee im Zusammenhang mit der württembergischen Landesvermessung, die 1818 von König Wilhelm I. angeordnet wurde. Ziel war die Schaffung von Grundlagen für ein einheitliches Steuerkataster, für eine dauernde Sicherung des Grundbesitzes und für die Herstellung von Karten. Als Basis dafür brauchte man jedoch eine schnurgerade Strecke, die Solitude-Allee war damit eine ideale Basis für die Landesvermessung.

Auf Basis dieser Strecke wurde dann das ganze Land Württemberg vermessen und war somit eines der ersten Länder, die eine genaue Katastervermessung hatten. Nördlich von Stammheim erinnert das „Triangulationsdenkmal“ an diesen Hintergrund. Das Triangulationsdenkmal wurde neben Baumpflanzungen von der Deutschen Bahn mit als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des Containerbahnhofs durchgeführt. Weitere Erinnerungsdenkmale entlang der Allee gibt es nicht. Die Landeshauptstadt Stuttgart weist auf Ihrer Website [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) in der Kategorie Tourismus/Sehenswürdigkeiten/Schloss Solitude auf die Solitude-Allee und die damit bestehende Verbindung zum Residenzschloss Ludwigsburg hin.

Die Solitude-Allee erfüllt als schnurgerade Straßenachse dennoch kein Alleinstellungsmerkmal in Bezug auf ihre Geometrie. Dazu kommt, dass sie an mehreren Stellen unterbrochen ist (z. B. im südlichen Bereich von Korntal-Münchingen und an der Querung der B10). Zudem gibt es bundesweit mehrere historische und gradlinige Straßenachsen, die beispielsweise auf das römische Straßennetz zurückgehen (z. B. die Schwieberdinger Straße in Zuffenhausen) oder aus militärischen Gründen angelegt wurden.

Aus Sicht der Stadtverwaltung ist es daher nicht erfolgversprechend, einen Prozess mit dem Ziel der Anerkennung als Weltkulturerbe in Gang zu setzen. Die europaweit vorhandenen Bauwerke aus der Zeit des Absolutismus und die Anlage zugehöriger klassizistischer Alleen sind als Objekte oft deutlich eindrücklicher, auch wenn die Solitude-Allee einen bis heute erkennbaren Repräsentationsanspruch widerspiegelt.

Dr. Frank Nopper

Verteiler  
<Verteiler>